Modulbeschreibung 38-M2-Ku_HRSGe Theoretische Grundlagen

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 15.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/286604924

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

38-M2-Ku_HRSGe Theoretische Grundlagen

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Katja Hoffmann

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Der kunstgeschichtliche Teil des Moduls soll die Studierenden mit grundlegenden Arbeitstechniken der Bild- und Kunstgeschichte vertraut machen und legt dabei einen Schwerpunkt auf die angemessene Erschließung von Gegenständen der Bild- und Kunstgeschichte:

- Kenntnis und Befähigung zur Handhabung von wissenschaftlichen Hilfsmitteln der Bild- und Kunstgeschichte (grundlegende Lexika, Bild- und Literaturdatenbanken, Handbücher),
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Anfertigung von Protokollen, Thesenpapieren, Referaten, Hausarbeiten),
- Umgang mit digitalen Ressourcen in der Kunstgeschichte (Datenbanken u. a.) und mit Präsentationsprogrammen, *Grundkenntnisse der Digitalisierung von Bildmaterial,
- Schulung des Sehens und Vergleichens sowie der sprachlichen Darstellung und Reflexion der Wahrnehmung,
- Beschreibung und Analyse von Bildern, Artefakten und Kunstwerken,
- Grundkenntnisse der Bestimmung und Einordnung von bild- und kunsthistorischen Objekten,
- Kenntnis der wichtigsten bild- und kunsthistorischen Epochen, Gattungen, künstlerischen Techniken und Grundbegriffe,
- inhaltlich, formal und sprachlich angemessene Niederschrift der Beschreibung und Analyse von Objekten der Bild- und Kunstgeschichte.

Einführung in die Kunstpädagogik: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse fachgeschichtlicher Entwicklungen und Modelle des Kunstunterrichts. Sie besitzen die Fähigkeit, theoretisches Wissen über kunstpädagogische Konzeptionen zu erarbeiten und eigenen Fragestellungen unter Verwendung der Fachterminologie nachzugehen. Sie sind sich der besonderen Potenziale künstlerischen Lernens und Lehrens für differenz- und inklusionssensiblen Unterricht bewusst und können die Bedeutung von Diversität bzw. Heterogenität bezüglich individueller ästhetischer Vorlieben, differenter darstellerischer Fähigkeiten, besonderer Beeinträchtigungen oder künstlerischer Begabungen in ihren Auswirkungen auf schulformspezifische kunstdidaktische Fragestellungen und Entscheidungen im Kunstunterricht einschätzen.

Lehrinhalte

Das Grundseminar Bild- und Kunstgeschichte führt exemplarisch anhand von Schlüsselwerken verschiedener Epochen und Gattungen in grundlegende bild- und kunsthistorische Arbeitsweisen ein. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Analyse von Bildern, Artefakten und Kunstwerken. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen, Gattungen, künstlerischen Techniken und Grundbegriffe der Bild- und Kunstgeschichte; es macht die Studierenden mit Grundlagen der christlichen und profanen Ikonographie vertraut und übt die Arbeit mit zentralen wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Lexika, Datenbanken, Handbücher) ein. Mindestens eine Sitzung des Seminars soll als Arbeit vor Originalen (in Museen, Kirchen oder Baudenkmälern) konzipiert werden.

Das Grundseminar wird durch ein Tutorium begleitet, in dem die Teilnehmenden in kleinen Lerngruppen unter der Leitung eines fortgeschrittenen Studierenden in praktischen Übungen die Lehrinhalte des Grundkurses vertiefen. Neben wissenschaftlichen Arbeitstechniken wie der Literaturrecherche sowie dem Lesen, Exzerpieren und Zusammenfassen wissenschaftlicher Texte gilt dabei der Bildrecherche und dem Umgang mit digitalen Ressourcen ein besonderes Augenmerk.

Einführung in die Kunstpädagogik: Einführung in die schulspezifischen Grundfragen der Kunstpädagogik anhand aktueller Konzeptionen und Diskurse, einschließlich der historischen Entwicklung des Unterrichtsfaches Kunst. Berücksichtigt werden neben besonderen fachdidaktischen Prämissen auch Themen inklusions- und differenzsensiblen Kunstunterrichts wie der Umgang mit Heterogenität und Differenzerfahrungen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

Bestandene Eignungsfeststellung Kunst

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Einführung in die Kunstpädagogik	Seminar	SoSe	60 h (30 + 30)	2
Grundseminar Bild- und Kunstgeschichte	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]
Tutorium zum Grundseminar	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP [2]

Lehrende der Veranstaltung **Grundseminar Bild- und Kunstgeschichte (Seminar)** *Hausarbeit im Umfang von 20.000 bis 30.000 Zeichen (entspricht 10 bis 15 Seiten). Der Schwerpunkt der Hausarbeit liegt auf einer ausführlichen Beschreibung und Analyse eines ausgewählten Objekts unter Berücksichtigung der relevanten Forschungsliteratur.* *Oder* *Mündliche Prüfung: In einer 30-minütigen mündlichen Prüfung weisen die Studierenden Kenntnisse aus den Veranstaltungen „Einführung in die Kunstgeschichte“, „Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft“ und „Einführung in die Kunstpädagogik“ nach. Es besteht die Möglichkeit von Gruppenprüfungen.*	Hausarbeit o. mündliche Prüfung	1	90h	3

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen